

# Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 23.

Winnenden, Samstag den 25. Februar

1888.

## Bekanntmachung.

In Folge des neuen Wehrgesetzes treten folgende Bestimmungen ein:  
**I. Die im Jahre 1850 oder später geborenen Personen, welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstpflicht in der Landwehr bereits zum Landsturm entlassen sind, haben sich sofort längstens bis zum 13. März d. J. im Stations-Orte der betreffenden Landwehr-Kompagnie beim Bezirks-Feldwebel zur Stammrolle wieder anzumelden.**

Die Anmeldung hat zu erfolgen:

- von denjenigen, welche noch im Besitze ihrer Militärpässe sind, schriftlich oder mündlich.
- von denjenigen, welche Militär-Papiere nicht mehr besitzen, persönlich.

Bei Unterlassung der Anmeldung kann gemäß § 67 des Reichs-Militärgesetzes, neben anderen Strafen, unter Verlängerung der Dienstzeit eine Zurückversetzung in die nächst jüngere Jahreshälfte verfügt werden.

Die Ersatz-Reservisten (bisher I. Klasse geübte und nichtgeübte) gehören von jetzt ab zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes und sind dieselben allen für die letzteren bestehenden gültigen Bestimmungen unterworfen. Insbesondere werden dieselben auf die im April stattfindenden Kontrollversammlungen, bei welchen sie zu erscheinen haben, aufmerksam gemacht.

Offiziere, Sanitäts-Offiziere und obere Militär-Beamte des Landwehr-Bezirks Ludwigsburg, welche nach erfüllter Dienstpflicht, ohne invalide zu sein, verabschiedet sind, nunmehr aber zum Wiedereintritt in die Landwehr II. Aufgebots verpflichtet werden, melden sich unter Vorlegung etwaiger Militär-Papiere schriftlich beim Bezirks-Kommando.

Die vorstehend festgesetzte Meldefrist wird für die Personen, welche sich außerhalb Deutschlands befinden, bis zum 30. Septbr. 1888 bzw. wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr verlängert.

**II. Behufs Abänderung bzw. Umtausch der Militär-Papiere haben sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, sowie der Ersatz-Reserve I. Klasse (geübte und nichtgeübte) ihre Militär-Pässe, Ersatzreserve-Pässe bzw. Ersatz-Reserve-Scheine unter „Militaria“ dem betreffenden Bezirks-Feldwebel in der Zeit vom 14. bis 31. März einzusenden, oder abzugeben.**

Diejenigen Mannschaften der gegenwärtig bestehenden I. Klasse der Ersatz-Reserve, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht dienstpflichtig waren, treten zum Landsturm I. Aufgebots zu demselben Zeitpunkt über, zu welchem nach den bisherigen Bestimmungen ihre Ueberweisung zur II. Klasse der Ersatzreserve erfolgt sein würde.

**III. Die bisherigen Ersatz-Reservisten II. Klasse brauchen sich nicht anzumelden, auch behalten dieselben die Ersatz-Reserve-Scheine und treten ohne Weiteres zum Landsturm I. Aufgebots über.**

Auf dieselben finden jetzt nachstehende veränderte Bestimmungen Anwendung:

- Landsturmpflichtige, welche durch Konsulats-Atteste nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Lebensunterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibender u. s. w. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas von der Befolgung des Aufrufs entbunden werden.
- Mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, erfolgt der Uebertritt zum Landsturm II. Aufgebots. Die Landsturmpflicht im II. Aufgebots erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besondern Verfügung bedarf.

Bezirks-Kommando Ludwigsburg.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
**Johannes Bahler, Bäckers dahier**

wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Die Hälfte an einer 1stöckigen Behausung mit Scheuer und Scheuren-Einfahrt, gewölbtem Keller und Hofraum vor dem obern Thor,

die Hälfte an einem Waschhaus hinter dem Haus,

die Hälfte an

23 a 48 qm Baum- und Gemüsegarten in Seegärten oder vor dem obern Thor hinter dem Haus,

9 a 83 qm Weinberg und Baumland im hintern Stöckach, Anschlag 5000 Mk., Anschlag 600 Mk.

**Martung Breuningsweiler:**

47 a 27 qm Baumwiesen im Kühreiffach,

10 a 65 qm Acker und Weinberg im Brunnenholz ober Bilbacher, Anschlag 2500 Mk., Anschlag 500 Mk.,

85 a 65 qm Nadelholzwald im Baurenhan, Anschlag 1500 Mk.,

15 a 13 qm gemischter Wald auf der Ebene, Anschlag 200 Mk.,

am **Donnerstag den 1. März d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Winnenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Februar 1888.

**K. Amtsnotariat**  
Dintelader.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Georg Daniel Pfeil's Witwe dahier**

wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

einer 1stöckigen Behausung im untern Saal,

15 a 54 qm Acker im Stollen, Anschlag 1200 Mk., Anschlag 500 Mk.,

5 a 37 qm Baumwiesen in der Ruith, Anschlag 160 Mk.,

am **Donnerstag den 1. März l. J.**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**K. Amtsnotariat**  
Dintelader.

Winnenden.

## Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
**Georg Daniel Pfeils Wittve dahier**

wird am

**Donnerstag den 1. März l. J.,**

von vormittags 8 1/2 Uhr an

in der Wohnung der Verstorbenen die vorhandene Fahrnis bestehend in:

Büchern, Kleidern, Bett und Leinwand, Schreinwerk und allerlei Hausrat, auch etwas Früchten im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.



**K. Amtsnotariat**  
Dintelader.

## Wasserzinseinzug.

An den jeden Samstag durch die unterzeichnete Stelle stattfindenden Steuereinzugstagen wird zugleich der Wasserzins 1887/88 eingezogen.  
Winnenden, 25. Februar 1888.  
Stadtpflege.

## Feuerwehr Winnenden.



Nächsten Sonntag den 26. ds., morgens punkt 7 Uhr haben sämmtl. Spritzenmeister, die Zugführer der Spritzenmannschaft sowie die Mannschaft zur Spritze No. 2 (Lisbeth) auszuziehen. Sammlung am Magazin beim alten Schulhaus.

## Das Kommando.

Winnenden.

## Photographie.

Unterzeichneter bringt sein photographisches Geschäft in empfehlende Erinnerung. **Aufnahmen auch Sonntags.**  
Johannes Weber,  
Schloßgasse.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag

## Metzelsuppe.



bei **A. Rupp** z. Bären.

Winnenden.

Samstag abend 8 Uhr  
„Gaigelklub“

bei **Weik**  
z. Germania.

Winnenden, 24. Febr. 1888.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater, Bruder und Schwager

## Gottlob Meeh,

Bäcker,

nach nur stägiger Krankheit heute vormittag 8 1/2 Uhr im Alter von 35 Jahren verschied.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 3 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet: **die tieftrauernde Wittin** mit ihren 10 Kindern.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.  
N. Volkart, Bülach.  
F. Dom. Walther, Courchapois.  
G. Krähenbühl, Weidb. Schönenwerd.  
Frd. Tschanz, Nöthenbach St. Bern.  
F. Schneeberger, Biel.  
Frau Furrer, Wasen.

Garantie. Halbe Kosten nach Theilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)

Revier Winnenden.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 28. Februar aus dem Ueberzwerchhause (bei Hertzmannweiler): Fichten-Reisstangen: 950 Stk. 5-8 m, 480 Stk. 3-5 m lang; Km: 4 buchene, 142 forchene Prügel, 2450 buchene Wellen (Stangenholz); aus dem Ruitrain: 79 Km. forchene Prügel.  
Zusammenkunft um 9 Uhr im Ueberzwerchhause.

Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Februar, vormittags 11 Uhr

in der Sonne in Nietenau aus Forst Abt. Kagenbach, oberhalb Nietenau: Km.: 3 eichene Roller, 43 dto. Prügel und Klobholz, 159 buchene Scheiter, 192 dto. Prügel und Klobholz, 5 erlene Prügel, 1 aspen Roller, 5 Anbruchholz; Wellen: 1030 eichene, 4870 buchene, 190 erlene und aspen samt Schlagraum.



## Mathilde Kreh,

Winnenden,

neben der Rose,

empfehle ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack und Bedarf in:

## Kleiderstoffen,

seiden, wolle, halbwolle und baumwolle, farbig und schwarz,

Tuch, Buxkin, Halbtuch und Cirkas, Jacken- und Regenmantelstoff,

Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe, farbig und weiss,

Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig, Barchent, Drill, Bett- u. Schürzen-Zeugle, Strohsackzeug in jeder Breite,

leinene und baumwollene Tücher von 82-170 cm breit,

Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau, Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig,

Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene Tücher.

Meine Musterkollektion, welche sich durch Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit auszeichnet, steht jedermann zu Diensten und wird auf Verlangen franco nach Auswärts versandt.

NB. Unter meinen vielen **Resten** findet sich stets was billiges und gutes für **Knaben und Mädchen**, besonders

für **Confirmanden**.

Winnenden.

## Auf Konfirmation

empfehle zu geneigter Abnahme

Stiefel für Knaben, Stiefel für Mädchen, mit Zug und zum Schnüren, sowie Rohr- und Schnürstiefel für Schüler, Zugstiefel für Frauen und Herren, starke Stiefel für Arbeiter.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen pünktlich. Billigste gestellte Preise.

Achtungsvoll

August Eckert, Schuhmacher gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Winnenden.

Da ich die Niederlage der Bodewils'schen Fäcalextrakt-Fabrik in Augsburg wegen Abreise des Herrn G. Müller, Chemiker übernommen habe, so empfehle folgende **Kunstdünger** bei kommender Verbrauchszeit zu Fabrikpreisen:

**Fäcal-Guano**, für Getreide, Wein, Obst und alle Feldfrüchte verwendbar,

**Fäcal-Extrakt**, guter Weinbergdünger für alle Pflanzen im Frühjahr und Herbst,

**Fäcal-Diesendünger**, auf trodene sowie auf feuchte Lagen verwendbar.

Preislisten stehen gratis zur Verfügung.

C. Mann.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart**,

oder dessen Agenten: **Julius Fink, Winnenden, Zn. Scheffel, Waiblingen, D. Höchel, Bagnang.**

Winnenden.

Bis Georgii suche ich ein gewandtes **Mädchen**,

nicht unter 20 Jahren, das schon gedient haben sollte, für die Haushaltung.

Alt Frau Kaufmann Fink.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen zc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenmerzen, Seitenstiche zc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Fig. bezw. 1 Mt. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: **F. A. Richter & Cie., Rudolfsstadt.**

## Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis u. franco durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Leutenbach.  
Auf bevorstehende  
**Konfirmation**  
empfehle ich schöne  
**Konfirmanden-**  
**Anzüge,**  
in Buckin und Halbtuch,  
von 10 Mark 50 Pfg.  
bis 17 Mark.  
**Karl Weik,**  
Kleiderhandlung.

Winnenden.  
Es wird ein älterer, noch gut  
erhaltener  
**Sopha**  
zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Circa 25 Zentner  
**Heu & Stroh**  
hat zu verkaufen  
**G. F. Fink.**

Linsen Hof.  
Unterzeichneter hat eine  
trächtige  
**Kalbel**  
zu verkaufen.  
**M. Klemm.**

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
bei Hamburg versendet zollfrei  
gegen Nachnahme (nicht unter  
10 Pfd.) **gute neue**  
Bettfedern für 60 S das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S  
prima Halbdaunen nur 1,60 S  
prima Ganzdaunen nur 2,50 S  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt. — Umtausch ge-  
stattet.  
Prima Inlettstoff dop-  
peltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfahl)  
zusammen für nur 11 Mark.

Winnenden.  
Zu  
**Ostern- & Konfirmationsgeschenken**  
empfehle mein gut sortirtes Lager in  
Schreibmappen, Papeterie, Photographie-, Schreib-  
und Poesie-Album, Brieftaschen, Notizbücher,  
Cigarrenetuis, ferner Börsen, Porte-Tresors, Porte-  
Monnaies in verschiedenen Qualitäten, ebenso  
Broschen, Colliers u. s. w.  
in hübscher Auswahl.  
**Gummibälle**  
in jeder Größe.  
**Robert Hahn.**

Winnenden.  
**Dankfagung und**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich  
mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem  
verst. Manne betriebene  
**Zeugschmiedgeschäft**  
mit meinem ältesten Sohne in gleicher Weise wie bisher fortführe.  
Indem wir für das vieljährig geschenkte Zutrauen unsern  
besten Dank aussprechen, empfehlen wir uns zur Anfertigung  
aller in das Geschäft einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung  
reeller Bedienung und billiger Preise.  
Achtungsvollst  
**Dorothea Krautter mit Sohn.**

Winnenden.  
Einen kräftigen  
**Lehrling**  
sucht  
**Ernst Benz, Kübler.**  
Steinächlenshof.  
Eine schöne gewöhnliche, fehlerfreie  
**Kuh**  
schweren Simmenthaler  
Schlags (Gelschek), samt dem dritten  
14 Tage alten Kalb steht dem Ver-  
kauf aus  
**Jakob Jung.**

**Stuttgarter**  
**Fournirhandlung**  
Ecke Olga- & Uhländstr. J. Eppinger.  
Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigte, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unt. 10 Pfd.)  
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,  
80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; prima Polarfedern  
2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M.  
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von  
mindestens 75 M. portofreie Beförderung u. 5% Rabatt.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden.  
Ein junger Bursche sucht als  
**Knecht**  
eine Stelle.  
Näheres bei der Redaktion d. Bl.  
Einen sehr schönen,  
rittfähigen  
**Ober**  
(Schwarzschek) hat zu  
verkaufen  
**Fr. Wieland**  
z. Neumühle.

**Husten,**  
**Heiserkeit,**  
**Hals-, Brust- und**  
**Lungenleiden,**  
**Keuchhusten.**  
Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**  
ein Kraftauszug aus edelsten  
Weintrauben, bestbewährtes,  
nie versagendes köstlich-  
stes Haus- u. Genussmittel  
von grösstem Nährwerthe u.  
leichter Verdaulichkeit.  
Prosop. mit Gebr.-Anw. und  
viel. Attest. d. jed. Flasche.  
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt  
Mainz u. ist m. neblig. Fabrikatemp. verschlossen.  
Preis M. 0,60, 1.-, 1,50 u. 3.- pr. Fl.  
Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei Hrn. Apotheker  
**Franz Schmid.**

**Kranken,**  
welche an Magen- und Darmleiden,  
Bandwurm, Fungen-, Kehlkopf- und  
Herzkrankheiten, Schwindel, An-  
terleibskrankheiten, Blasenleiden,  
Hautkrankheiten, Drüsenleiden,  
Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasen-  
leiden, Gicht, Rheumatismus, Rück-  
enmarks- und Nervenleiden, Frauen-  
krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das  
Schriftchen:  
**Behandlung u. Heilung**  
von **Krankheiten**  
ein Rathgeber für alle  
Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu  
beziehen durch die Verlags-Handlung von  
A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart.

**Technicum Mittweida**  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

**Kammer der Abgeordneten.**  
77. Sitzung, Freitag, 17. Februar, Vorm. 10 Uhr.  
Am Ministertisch: v. Steinheil und v. Schmid.  
Auf der Tagesordnung steht die Interpellation  
betr. den Ankauf von Remonten.  
Dieselbe lautet:  
In Anbetracht dessen, daß unsere Pferdezucht nach  
den Urtheile aller Sachverständigen auf hoher Stufe  
steht, sowie im Hinweiss darauf, daß die Pferdemonster-  
ungen und Pferdeprämierungen an verschiedenen Orten  
des Landes — Weingarten, Diberach — bewiesen  
haben, daß geeignetes Pferdmaterial zur Bespannung  
beim Militärdienst — besonders für den Artilleriedienst  
— genügend vorhanden ist, und gestützt auf die That-  
sache, daß man mit den 40 Stück Pferden, welche  
voriges Jahr seitens der württembergischen Militär-  
verwaltung gekauft wurden, sehr wohl zufrieden ist,  
erlauben sich die Unterzeichneten die Anfrage an den  
Herrn Kriegsminister zu stellen:  
1) warum bei uns seitens der kgl. preussischen  
Remonteaufkaufskommission nur ganz wenige oder  
meistens gar keine Pferde für unsern Militärdienst ge-  
kauft werden?  
2) ob dies auch in Zukunft so bleiben soll?  
3) ob nicht auch bei uns — gleichwie in Preußen  
— ein Depot für Militärpferde, in welches die Tiere  
mit zwei Jahren, woselbst sie ja noch keineswegs strap-  
azirt sind, unter Leitung eines sachverständigen Militärs  
eingekauft würden, errichtet werden könnte?  
4) was eventuell beabsichtigt ist, oben genannten  
großen Mißstand für unsere Pferdezucht resp. auch für  
unsere Landwirtschaft zu heben?  
Egger, Rapp, v. Bagnato, Uhl, Rath.  
Egger begründet die Anfrage. Dieselbe sei da-

durch veranlaßt, daß man immer verlange, die Pferde  
sollen in die Stadt geführt werden behufs Besichtig-  
ung durch die Remontekommission, und dann doch sehr  
wenig kaufe. Redner widerlegt auf Grund von Ur-  
theilen von Sachverständigen den Einwand, unsere  
Pferde seien nicht tüchtig zum Militärdienst; für Ar-  
tilleriezwecke seien sie vorzüglich, auch seien unsere Pferde  
nicht zu theuer. In Ravensburg könne man um  
300 — 600 M gute Pferde kaufen. Wenn man die  
Pferde nicht kaufen wolle, solle man die Bauern zu  
Hause lassen. Nachdem Redner noch betont, daß das  
Urteil der preussischen Remontekommission unsere Pferde-  
zucht sehr in Mißkredit gebracht, spricht er das Ver-  
trauen zur Regierung aus, daß sie alles thun werde,  
um hier Abhilfe zu schaffen.  
Minister v. Steinheil: Schon seit 30 Jahren  
sind wir genöthigt, die Pferde für unsere Reiterei vom  
Ausland zu beziehen, da unsere Pferde sich nicht da-  
zu eignen. Anders lag ja die Sache bei der Artillerie.  
Neuerdings sind die Ansprüche an die Artillerie aber  
ganz bedeutend gesteigert, und 1872 stellte sich schon  
heraus, daß unsere Pferde nicht mehr allen Anforder-  
ungen genügen. Insbesondere waren die Pferde schlecht  
genährt und eigneten sich nicht wohl zur Dressur.  
Der Minister betont den guten Willen der Regierung,  
die Artillerie-Remonten aus dem Lande zu entnehmen,  
aber man machte schlechte Erfahrungen. Die preussi-  
sche Remontekommission fällt folgendes Urteil: Unsere  
Pferde sind durch zu frühe harte Arbeit auf den Weiden  
verbraucht; sie haben lange, breite Rücken, schlechte  
Weinstellung, unregelmäßigen Gang. Was gut ist, ist  
viel zu theuer. Der Minister will damit kein Urteil  
über unsere Pferdezucht im Allgemeinen fällen und  
teilt dann mit, daß für die Folge keine Remonte-

märkte mehr in Württemberg abgehalten werden. Die  
Regierung wolle aber alles thun, um unserer Pferde-  
zucht wieder aufzuhelfen. So sei beabsichtigt, dem  
Landgestüt die Aufgabe und die Mittel zuzuweisen,  
eine Anzahl zweijähriger Pferde aufzukaufen, dieselben  
eine Zeit lang in Depot zu nehmen und dann an die  
Armee abzugeben. Hoffentlich werde dieses Projekt  
von Erfolg begleitet sein. Was die Militärverwaltung  
anbelangt, so habe diese ja selbst ein großes Interesse  
daran, daß die Pferdezucht im Lande gehoben werde,  
und werde auch alles thun, um hier zu helfen.  
Egger ist nicht recht befriedigt von den Ausführ-  
ungen des Ministers, freut sich aber, daß wenigstens  
ein Anfang gemacht werden soll, um der Pferde-  
zucht wieder aufzuhelfen.  
Auf Antrag Bechers wird die Debatte über die  
vorliegende Frage eröffnet.  
Fehr, v. Herman meint auch, daß Württemberg,  
wenn auch keine Kavalleriepferde, doch sehr gute Artillerie-  
pferde züchte, und ist mit dem vom Kriegsminister  
mitgetheilten Projekt einverstanden.  
Leemann ist in gleichem Sinne. Eventuell könn-  
te man auch preussische Fohlen in das Militärpferdedepo  
des Landgestüts einstellen. Uebrigens wäre er in  
dieser Linie für die Errichtung eines eigenen Militär-  
pferdedepots.  
Schurer, Rath, Uhl und Rapp sind befriedigt von dem  
vom Kriegsminister gemachten Vorschlag; ebenso Spieß,  
welcher das Urteil unseres Gesandten in Berlin, Graf  
Zeppelin, anzieht, der sich sehr günstig über das  
würtembergische Pferd als Artilleriepferd ausdrückt.  
Zipperlen widerspricht ebenfalls dem Urteil der  
preussischen Remontekommission über das württembergische

Pferd; das letzteres gut sei, haben auch die Mobilmachungen von 1866 und 1870 bewiesen.

Minister v. Steinheil erwidert dem Abgeordneten Leemann, daß im württembergischen Militäretat keine Mittel vorhanden seien zur Errichtung eines Militärpferdedepots.

Frhr. v. Barmbüler: Die Urteile der preussischen Remontekommission haben allerdings unserer Pferdezucht sehr geschadet, und es müsse alles geschehen, ihr wieder den alten Credit zu verschaffen. Dazu sei der Plan, den die Regierung habe, ganz geeignet. Redner bringt deshalb einen Antrag ein, die Regierung zu bitten, schon in nächster Zeit einen Versuch mit Errichtung eines Militärpferdedepots auf dem Landgestüt zu machen.

Minister v. Schmid betont, daß das Urteil der preussischen Remontekommission kein Verdikt gegen unsere Pferdezucht bedeute. Der Minister erläutert sodann das Projekt der Errichtung eines Militärpferdedepots in Verbindung mit dem Landgestüt, das möglicherweise eine sehr günstige Rückwirkung auf unsere Pferdezucht ausüben werde, eine bessere vielleicht als die Prämierung. Es könne sich bei dem Projekt schlimmstenfalls um ein jährliches Deficit von 5000 M. handeln. Das Depot solle in Güterstein errichtet werden, wo ein Stall zur Verfügung steht; der Sommerstall ist in Offenhausen in Aussicht genommen. Es handle sich bei der Einrichtung um einen Bauauswand von 19 000 Mark. Lege man bei dem Projekt den Anlauf von 25 Fohlen à 600 M. zu Grunde und 1 M. tägliche Aufzuchtlosten auf 2 Jahre, so werde das vierjährige Pferd mit Berücksichtigung der Bauzinsen auf etwa 1400 M. zu stehen kommen. Die Militärbehörde zahle etwa 1150—1200 M. pro Pferd. Das gebe ein Deficit von ca. 200 M. pro Pferd oder 5000 M. jährlich. Der Minister verspricht sich einen sehr günstigen Erfolg von diesem Plan, der auch dazu beitragen werde, die Kosten für unser Landgestüt und die Prämierung zu fructificieren. Sind Sie mit diesem Verjuche einverstanden, so stimmen Sie dem Antrag von Barmbüler bei.

Zipperlen giebt der Meinung Ausdruck, daß das Urteil der Remontekommission über unsere Pferdezucht anders gelautet hätte, wenn in derselben auch württembergische Offiziere gewesen wären, worauf Minister v. Steinheil betont, daß die preussische Kommission jedenfalls nach Pflicht und Gewissen ihr Urteil abgegeben habe.

Nachdem noch Bantleon, Leemann, Dentler und v. Barmbüler kurz gesprochen, wird die Debatte geschlossen. Der Antrag Barmbülers wird angenommen.

Am Samstag Vormittag 11 Uhr fand eine gemeinschaftliche Sitzung der ersten und zweiten Kammer statt. Nach erfolgtem Namensaufruf wird zum Gegenstand der Tagesordnung geschritten: Wahl eines ständischen Mitglieds des Staatsgerichtshofs und Wahl eines Stellvertreters ständischer Mitglieder des Staatsgerichtshofs. Gewählt wird RA. Karl Schott mit 60 Stimmen. (Weitere Stimmen: RA. Sigmund Schott 22, Oberlandesgerichtsrat v. Knapp 20.) Als Stellvertreter wird gewählt Oberlandesgerichtsrat v. Hoffert mit 67 Stimmen. (Weitere Stimmen: Sigm. Schott 26, Oberlandesgerichtsrat v. Knapp 10.) 78. Sitzung, Samstag, 18. Febr., Vorm. 11 1/2 Uhr.

Ministerrath unbesetzt. Tagesordnung: Wahl von 6 Mitgliedern zur Verstärkung der staatsrechtlichen Kommission für den Fall einer Vorlage, betreffend die Revision der Verfassungsurkunde.

Gewählt werden: Untersee 79, Tafel 78, Beutter 74, v. Wolff 71, Haug 69, v. Georgii 61 St.

Präsident v. Hohl: Damit sind unsere Geschäfte für diesmal beendet. Ueber die von uns durchberatene Gesetzesentwürfe, welche noch der vollständigen Erledigung harren, wird wohl beim Wiederzusammentritt des hohen Hauses, welcher für dieses Jahr noch in Aussicht genommen werden kann, ein Einverständnis erzielt werden können. (Ein lgl. Reskript ist eingelaufen. Dasselbe wird verlesen, es verlag die Kammer vom Samstag den 18. Febr. an bis auf Weiteres.)

### Eingefendet.

#### „Zum 21. Februar. Ein Mahnwort an unsere Mitbürger!“

So ist eine Kundgebung überschrieben, welche das „Landeskomite der württembergischen Volkspartei“ soeben im „Beobachter“ vom Stapel ließ. Die Wiederkehr des verhängnisvollen Februartags, welcher der ultramontandemokratischen Herrschaft im Reichstag so gründlich ein Ende machte und die einst so gefeierten demokratischen Größen, die schon von zukünftigen Ministersejeln in einer Windtork-Richter'schen Repu-

blit geträumt hatten, sämtlich von der parlamentarischen Bildsäule verschwinden ließ, hat den ganzen Aergers der Herren über ihre damalige Niederlage wieder neu entfacht. Und nun wissen sie demselben nicht besser Lust zu machen, als indem sie dem neuen Reichstag in einem von Lügen und Entstellungen strotzenden Schriftstück alles nur erdenkbare Schlimme nachsagen, um ihn in der Meinung des Volkes herabzusetzen. Daß ihnen diese edle Absicht gelingen wird, wird wohl niemand befürchten, der die famose Erklärung einer näheren Prüfung unterzieht. Schauen wir uns dieselbe einmal etwas genauer an.

Da wird im Eingang in bezug auf die Zeit der letzten Reichstagswahlen von einem „Zustand angstvoller Erregung gesprochen, welche, durch unläutere Uebertreibung augenblicklicher Kriegsgefahr erzeugt und gesteigert, die Gemüter verwirrt habe“ u. s. w.

„Uebertreibung augenblicklicher Kriegsgefahr“ — damit wird also hier offen zugegeben, was die Blätter der „Volkspartei“ bisher beharrlich geläugnet haben, daß im Februar 1887, zur Zeit der Reichstagswahlen, in der That eine augenblickliche Kriegsgefahr bestand, welche seitens der Gegner nur übertrieben worden sein soll.

In der Erklärung heißt es dann weiter: „Heute weiß man und jeder soll es wissen, daß im Februar 1887 keine kriegerische Verwicklung besonderer Art vorlag“. Was sich die Herren bei dieser Versicherung wohl gedacht haben mögen? Daß im Februar des vergangenen Jahres die Gewehre noch nicht geknallt haben, das weiß ja jeder, ohne daß es die Herren von der „Volkspartei“ ihm erst feierlich versichern. Nicht um eine bereits vorliegende, sondern um eine drohende kriegerische Verwicklung hat es sich damals gehandelt.

Ferner „weiß man jetzt“ nach volksparteilicher Erklärung und „jeder soll es wissen“: „daß die 3jährige Bewilligung der geforderten Militärausgaben Deutschlands Grenzen so sicher beschützt hätte, wie die Bewilligung auf 7 Jahre, welche das konstitutionelle Recht künftiger Parlamente durchbrochen hat.“ Auch damit sagen die Herren wahrlich nichts Neues, denn ganz dasselbe haben sie ja schon duzendmal gesagt. Es ist aber eben einfach nicht wahr. Bei den geheimen kriegerischen Plänen, welche der französische Kriegsminister Boulanger zu Beginn des Jahres 1887 gegen Deutschland im Schilde führte, rechnete er vor allem auf die Uneinigkeit des deutschen Volkes, wie sie insbesondere in dem feindseligen Verhalten der damaligen ultramontandemokratischen Reichstagsmehrheit gegenüber der Reichsregierung zu Tage trat. Er hoffte sicher, im Kriegsfall auf eine zu erlassende Proklamation hin, worin er sich als Bringer des Friedens, der Freiheit und der Völkerverbrüderung feierte, große Massen in Deutschland ihm zuzujagen zu sehen. Wenn er die oppositionellen Blätter Deutschlands von damals las, dann hatte er ja immerhin einigen Grund, sich in einen solchen Glauben zu wiegen. Wurde doch z. B. im Stuttgarter „Beobachter“ vom 31. Decbr. 1886 in einem Artikel, überschrieben: „Deutschland und Frankreich“, Herr Boulanger förmlich als Mann des Friedens gefeiert und in Gegensatz gestellt zu dem großen „Schlachtendenker“ (Moltke), der noch jüngst die „baldige Entscheidung“ prophezeit habe.

Spekulationen solcher Art gegenüber galt es, durch eine entschiedene nationale Kundgebung zu zeigen, daß das deutsche Volk in der Stunde der Gefahr fest und treu zu seinen bewährten Führern steht und daß ihm für die Sicherheit des Vaterlandes kein Opfer zu groß ist. Der ultramontandemokratischen Mehrheit des früheren Reichstags waren aber ihre Parteiinteressen wichtiger als das Wohl des Vaterlandes, sie wollten den Reichskanzler wieder einmal ihre Macht fühlen lassen, und darum verweigerte sie das geforderte Spontannat. Daraus erfolgte dann jene gewaltige Erhebung der deutschen Nation, welche die in ihrem blinden Haß gegen den leitenden Staatmann sogar die Sicherheit des Vaterlandes gefährdende Reichstagsmehrheit in mächtigem Ansturm hinwegjagte und einen neuen, in seiner überwältigenden Mehrheit patriotisch gesinnten Reichstag schuf, auf welchen das deutsche Volk mit Recht stolz sein darf.

Daß unsern Herren Demokraten dieser Reichstag, der ihnen ihr Spiel so gründlich verdarb, ein arger Dorn im Auge ist, glauben wir gerne und können es darum auch begreiflich finden, wenn sie demselben alles mögliche Schlechte nachzusagen sich bemühen. Wenn sie dabei aber zu so dreisten Lügen sich versteigen, wie es in der vorliegenden Erklärung geschieht, dann erscheint es schon am Plage, denselben etwas näher auf den Leib zu rücken. Und das soll denn auch in einem folgenden Artikel geschehen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. H u B in Winnenden.

## Monats-Bilanz der Gewerbebank Winnenden pro 31. Dezbr. 1887.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	Ma 6082. 32.
Monatliche Einlagen	„ 314. —.
Zwei Eintritte	„ 14. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 10475. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„ 4705. —.
Zinsen-Einnahme	„ 157. 67.
Aufgenommene Anlehen	„ 2080. —.
Zinsen und Effekten-Conto	„ 16. 50.
Verkaufte Wechsel	„ 1172. 62.
	Ma 25017. 11.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	Ma 110. —.
Zinsen-Ausgaben	„ 65. 97.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 7166. 50.
Anschaffungen an die Renten-Anstalt	„ 4999. 80.
Vorschüsse an die Mitglieder	„ 6120. —.
Gekaufte Wechsel	„ 1415. 70.
Zahlung für Kassen-Schrank	„ 314. 60.
Unkosten-Conto	„ 5. —.
Uebertrag auf nächsten Monat	„ 4819. 54.
	Ma 25017. 11.

Gesamt-Umsatz	
Controleur	Ma 39132. 36.
Spartkaffe.	„ 31587. 42.

Stand am 1. Dezbr. 1887	Ma 1106. 50.
Neue Einlagen	„ 32693. 92.
Rückzahlungen	„ 152. 53.

Stand am 31. Dezbr. 1887	Ma 32541. 39.
Einlagen im Betrag von Ma 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Gewerbebank berechnet:

für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4 1/2 % Zins pr. Jahr.  
1 % Prov. „ „

und bezahlt:

für Anlehen in längerem Termin 3 1/2 % Zins pr. J.  
„ „ „ kürzerem „ 3 % „ „ „

## Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 23. Februar 1888.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös Ma S
Dinkel.	Säde 7	Str. 242	Säde —	1768 49
Haber.	Säde —	Str. 137	Säde —	946 50

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst. Ma S	Mittl. Ma S	Niedst. Ma S	Be-ziegen. Ma S	Be-fallen. Ma S
Kernen pr. Str.	—	9 50	—	—	—
Dinkel „ „	7 09	7 04	7 —	12	—
Haber „ „	7 —	6 90	6 81	—	02
Gemischt „ „	—	—	—	—	—
Einforn pr. Str.	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 35	2 25	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	2 75	2 70	—	—
Weizen	3 50	3 40	3 30	—	—
Ackerbohnen	3 10	3 —	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—
Linjen	4 80	—	—	—	—
Welschlorn	2 80	2 70	2 60	—	—
Widen	2 50	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—
1 Pfr. Hirsen	— 30	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 86	— 82	— 80	—	—
1 Str. Stroh	2 40	2 30	2 25	—	—
1 Str. Heu	3 80	3 70	3 60	—	—

### Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 Ma 15 S	7 Ma — S
Haber 7 Ma 15 S	6 Ma 50 S

### Für's Herz.

Ein heilig Werkzeug sei  
Der Leib für unsern Geist,  
Damit er willig thu,  
Was Gottes Wort ihn beist.